

Kerbe



Forum für
soziale Psychiatrie

3
2013

August
September
Oktober
31. Jahrgang



THEMENSCHWERPUNKT

**Krankheit als
Konstruktion**

Wie wird Leiden
zur Krankheit?

Psychische Erkrankungen
im öffentlichen Diskurs

3 Editorial

4 Themenschwerpunkt

Gibt es eine Zunahme psychischer Erkrankungen in Deutschland?

Das Problem der Messung von Veränderungen in der Häufigkeit psychischer Erkrankungen.
Reinhold Kilian und Thomas Becker, Seite 4

Psychiatrische Diagnosen des DSM-IV-TR und ICD-10

Was sind psychiatrische Diagnosen und wie werden sie „konstruiert“?
Godehard Weniger, Seite 6

Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF)

Sinn und Zweck in Ergänzung zur Internationalen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsstörungen (ICD).
Michael Seidel, Seite 9

Psychosoziale Diagnostik

Silke Birgitta Gahleitner und Helmut Pauls, Seite 14

Krankheitsverständnis und Kultur

Die vielen Gesichter der Depression.
Daniel Hell, Seite 18

Psychosoziale Folgen der Finanzkrise und Diskurse der Pathologisierung

„Euro-Krise kostet Menschenleben“.
Ariane Brensell, Seite 20

Psychische Erkrankungen im öffentlichen Diskurs

Anmerkungen zur aktuellen Diskussion.
Asmus Finzen, Seite 24

Unsere Odyssee zur Genesung

Erinnerungen an Jahre psychischer Erkrankung
Stefan C. Müller und Kinko Tsuji, Seite 28

Krankheitskonzepte bauen auf oder zerstören

Eva Straub, Seite 31

34 Spectrum

Autismus

Im Spannungsfeld zwischen Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung und Psychiatrie.
Katrin Herberger, Seite 34

Was bedeutet das ‚Psych-Entgeltgesetz‘ für die psychiatrische Helferschaft?

Bewertung des neuen Entgeltsystems für stationäre psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen.
Anja Dieterich, Seite 38

Modellprojekt Gemeindeintegrierte Akutbehandlung (GiA) der Versorgungsregion Luzern-Stadt und Agglomeration

Karel Kraan und Harald Franz, Seite 41

45 Nachrichten / Impressum

47 Termine

Wir freuen uns über Anregungen und Meinungen zur Kerbe.
Schreiben Sie uns:
kerbe@beb-ev.de



Liebe Leserin,
lieber Leser

vielleicht ist es Ihnen auch aufgefallen: über psychische Erkrankungen wird in den Medien immer häufiger berichtet, diskutiert und vielfältig auch gestritten.

Kaum eine Woche vergeht, ohne dass eine Krankenkasse oder Rentenversicherung von der Zunahme psychischer Erkrankungen als Ursache von Krankenschreibungen und Erwerbsminderungsrenten berichtet. Berichte über psychische Erkrankungen von Prominenten lösen große öffentliche Anteilnahme aus, nicht nur, wenn es sich dabei um Fußballer handelt. Neue (oder nur zunehmend wahrgenommene?) Störungsbilder und Fragen des Umgangs damit werden lebhaft öffentlich diskutiert, ob es sich nun um das Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom handelt, um posttraumatische Belastungsstörungen oder spezielle Formen von Autismus. Über die Frage, ob es sinnvoll ist, das Burn-Out-Syndrom als Krankheit zu begreifen, wird im Fernsehen diskutiert und die Auseinandersetzungen um die Grenzziehung zwischen Gesundheit und seelischer Erkrankungen und um die psychiatrische Diagnose-Systematik insgesamt haben es Anfang des Jahres bis auf die Titelseite des SPIEGEL und im Juni auch in die ZDF-Satire-Sendung „Neues aus der Anstalt“ geschafft.

All dies sind Variationen zum Thema, wie unsere Gesellschaft und unsere politischen Institutionen mit Phänomenen seelischen Leidens umgehen: wie sie wahrgenommen und systematisiert werden und wie die Bandbreite dessen, was als „normal“ betrachtet wird (bzw. werden soll), abgegrenzt wird von solchen Formen des Leidens, denen Krankheitswert zugebilligt und dann auch ein Anspruch auf spezielle Hilfeleistungen zugestanden wird. Zu diesen Fragen haben wir Kolleginnen und Kollegen um Texte gebeten, die Schlaglichter werfen sollen auf eine ziemlich unübersichtliche Landschaft.

Herausgekommen ist dabei ein facettenreiches Bild, das wir Ihnen in diesem Heft präsentieren. Thomas Becker und Reinhold Kilian resümieren einleitend die Forschungslage zur Frage einer Zunahme von psychischen Erkrankungen. Daran schließen sich drei Beiträge an zu Fragen der Klassifikationssystematik: Godehard Weniger erläutert die Logik psychiatrischer Diagnose-Systematisierung, Michael Seidel stellt die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) vor, die systematisch auch die Umgebungsbedingungen erfasst, und Silke Gahleitner und Helmut Pauls erläutern Diagnose-Prozesse in der Sozialen Arbeit. Anschließend gehen zwei Beiträge auf Zusammenhänge von Lebenslagen und Erkrankungsrisiken ein. Daniel Hell erläutert am Beispiel der Depression das Krankheitsverständnis im kulturellen Wandel und Ariane Brensstell stellt den Zusammenhang her von krisenhafter wirtschaftlicher Entwicklung zu den Verhältnissen in der Arbeitswelt und deren psychosozialen Auswirkungen. Asmus Finzen kommentiert aktuelle Entwicklungen in der öffentlichen Debatte über psychische Erkrankungen. Abgeschlossen wird der Themenschwerpunkt mit einem sehr persönlichen Bericht über eine Erkrankungsgeschichte und einem Text über das Kränkungspotential von Krankheitskonzepten aus der Angehörigenperspektive. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

*Klaus Obert
Georg Schulte-Kemna*

